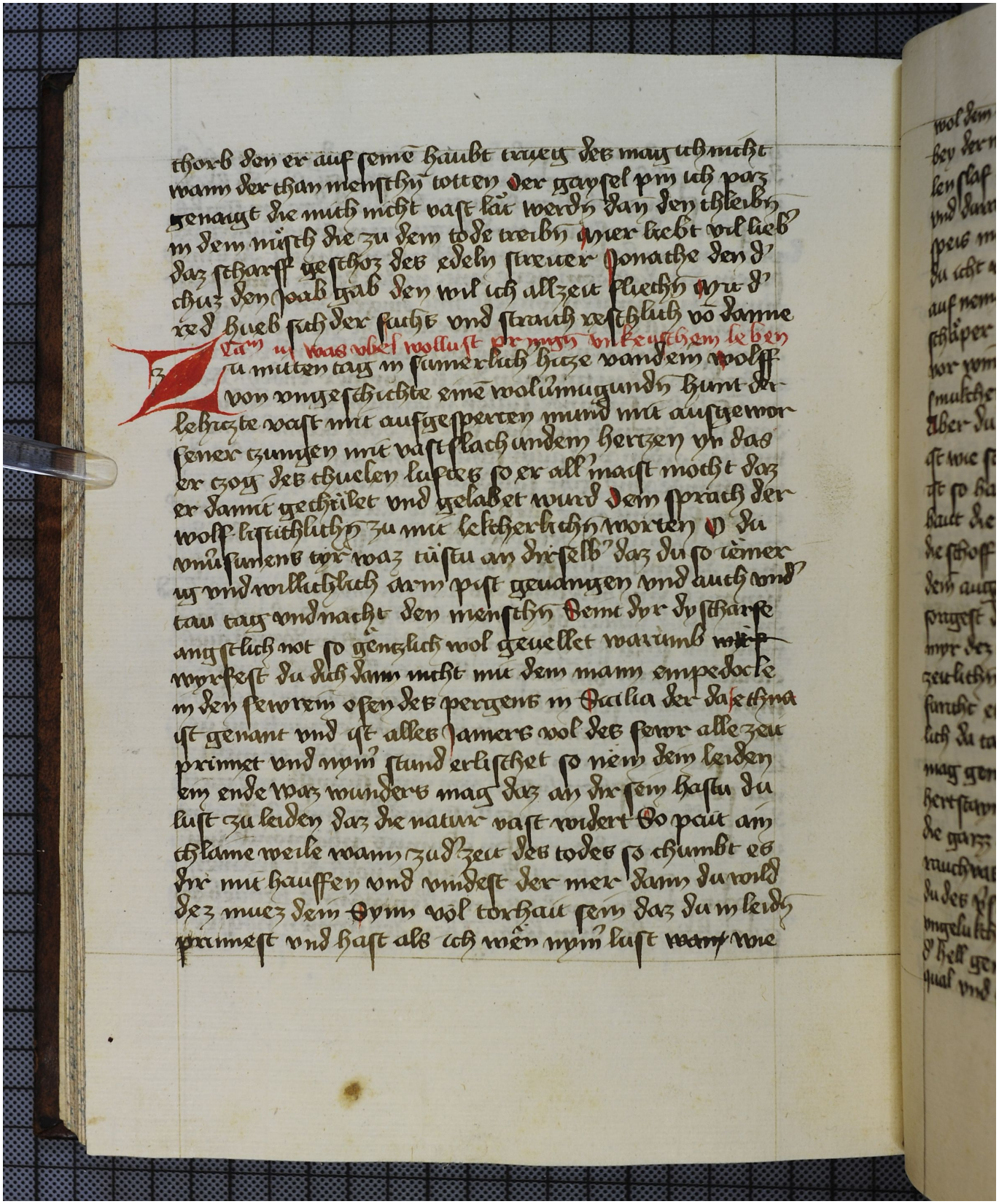
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



thorb den er auf seine haubt trueg des maus ich nicht
wann der than menschn totten der gaysel prn ich paz
genaugt die mich nicht vast lät werdn dan den thleibn
in dem mist die zu dem tode treibn ier liebt vil lieb
daz scharff geschoz des edeln streuer Donathe den d'
chuz den sab hab den wil ich allzeit fliehn wie d'
red hieb sich der sucht vnd strauch restlich vo danne

Item vi Was vbel wollust pr mych in keuschem leben

Zu mitten tag in sumerlich hitze vandem wolff
von vngeschichte eine wolüstigundn hunt der
lebtzte vast mit aufgesperten mund mit ausgewor
fener tzungen mit vast slach undem hertzen vn das
er tzog des thuelen lustes so er all' maist mocht daz
er damit gekrilet vnd gelabet wurd dem sprach der
wolff listiklichn zu mit leckherlichn worten O du
vnuersinnets tier waz tüstu an dir selb daz du so tömer
vnd wollustiklich arm pist geuangen vnd auch vnd
tau tag vnd nacht den menschn deine dir scharfe
angstlich not so gentzlich wol geuellet warumb wirf
worfest du dich dann nicht mit dem mann empedocle
in den fewrem ofen des pergens in Sicilia der da sethna
ist genant vnd ist alles jamers vol des fewr alle zeit
primet vnd nym' stund erlischet so nem dem leiden
em ende Waz wunders mag daz an dir sein hastu du
lust zu leiden daz die natur vast voldert do paut an
chlame weile wann zu d'zeit des todes so chumbt es
dir mit hauffen vnd vindest der mer dann du wild
dez muez dem Dym vol torhait sein daz du in leidn
primest vnd hast als ich wän nym' lust ~~wann~~ wie